

schnittweise zur Erörterung gestellte Jahresbericht, der sich eingangs mit der durch den Krieg und die ihm folgende Revolution geschaffenen politischen Lage beschäftigt, führte zur Annahme folgender einstimmig gefassten Entschliessung:

Die zu Kantate im Deutschen Buchhändlerhause tagende Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler gibt ihrer Überzeugung dahin Ausdruck, daß die von der Entente vorgelegten Friedensbedingungen den Verfall des deutschen Kultur- und Wirtschaftslebens zur Folge haben würden und daher unannehmbar sind. Sie erhebt vor allem Protest gegen die Losrennung rein deutscher Gebiete im Osten, Westen und Norden unseres Vaterlandes, sowie gegen die politische Knebelung des deutschen Volkes. Sie erwartet von der Reichsregierung, daß sie den angedrohten Gewaltfrieden ablehnt, überzeugt, daß nur ein Frieden Bestand hat, der den Lebensnotwendigkeiten auch unseres Volkes gerecht wird, ist der Deutsche Buchhandel bereit, seine Organisation in den Dienst aller Bestrebungen zu stellen, die auf Erhaltung der völkischen Eigenart, des nationalen Besitzstandes und der wirtschaftlichen Bewegungsfreiheit des deutschen Volkes gerichtet sind. Er hofft, daß alle Völker der Welt sich nicht nur mit dem Wort, sondern auch mit der Tat zu diesen Grundsätzen bekennen und die Deutschland aufgezwungenen Friedensbedingungen verurteilen werden.

Nachdem Geheimrat Siegismund-Berlin nachdrücklich den Eintritt in die Organisation des Arbeitgeberverbandes empfohlen hatte, um dem Zusammenschluß der Arbeitnehmer eine gleichstarke Gemeinschaft der Arbeitgeber zur Abwehr übertriebener Lohn- und Gehaltsforderungen gegenüberstellen zu können, wandte sich Dr. Paetel-Berlin, der derzeitige Vorsitzende des Deutschen Verlegervereins, gegen die jüngst erfolgten enormen Preiserhöhungen im Buchdruckgewerbe, die, wie das auch in einer Entschliessung des Deutschen Verlegervereins seinen Ausdruck gefunden habe, zu einer Beschränkung der Bücherproduktion sowie dem Eingehen zahlreicher Zeitschriften, besonders wissenschaftlicher Natur, und zugleich zu einer Verringerung der Konkurrenzfähigkeit des deutschen Buches im Auslande führen müßten. Derselbe Redner sprach auch der Versammlung den Dank des Unterstützungsvereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgesellen für seine werktätige Hilfe gegenüber diesem Liebeswerk des deutschen Buchhandels aus, die gegenwärtig um so notwendiger sei, als zahlreiche Buchhändler aus den von der Entente besetzten Gebieten ausgewiesen und ihrer Existenz beraubt worden seien. Einer Aufforderung des Vorstandes entsprechend, gab Dr. Adermann, der derzeitige Leiter der vor einiger Zeit ins Leben gerufenen Wirtschaftsstelle des Börsenvereins, einen Überblick über Aufgaben und Ziele dieser Einrichtung, indem er vor allem auf die Notwendigkeit statistischer Unterlagen zur Beurteilung wirtschaftlicher Fragen des Buchhandels hinwies, mit denen sich die Wirtschaftsstelle zunächst zu beschäftigen haben werde, um sicherere Grundlagen als bisher zur Beurteilung buchhändlerischer Verhältnisse zu gewinnen. Einen warmen Aufruf zur Mitarbeit und Förderung der Deutschen Bücherei richtete deren Direktor, Professor Dr. Minde-Ponet, an die Versammlung, darauf hinweisend, daß zwar die Deutsche Bücherei sich in der verhältnismäßig kurzen Zeit ihres Bestehens zahlreiche Freunde und Förderer in allen Kreisen der Behörden, des Schrifttums und des deutschen Buchhandels erworben habe, daß aber jeder einzelne dazu beitragen müsse, die Arbeit der Deutschen Bücherei, deren hauptsächlichster Wert ja in ihrer Vollständigkeit bestehe, nach Kräften zu unterstützen, indem ihr unaufgefordert jedes Buch eingesandt werde, das der deutsche Verlag veröffentlichte. Trage sie doch in erster Linie dazu bei, einen vollen Überblick über das reiche Schrifttum der Gegenwart zu geben, wie sie auch an erster Stelle berufen sei, den deutschen Geist im Auslande nach dem Kriege wieder zur Geltung zu bringen. Anschließend daran wies Hofrat Dr. Meiner darauf hin, daß die Erkenntnis des Wertes und der Bedeutung der Deutschen Bücherei sich immer mehr durchsetze und zu hoffen sei, daß es gelinge, mit Hilfe der Stadt Leipzig, der sächsischen Behörden und der Reichsregierung, das Unternehmen einer gedeihlichen Entwicklung entgegenzuführen, während Dr. Springer-Berlin an seine Vertretungskollegen die Bitte richtete, der Deutschen Bücherei jede Unterstützung im Sinne der Ausführungen Professor Dr. Minde-Ponets angedeihen zu lassen.

Da die Ausgestaltung des deutschen Wirtschaftsparlamentes noch nicht abgeschlossen und daher auch die Einstellung der Fachverbände auf die veränderten Verhältnisse noch nicht möglich ist, beantragte der Vorstand, die von ihm vorgeschlagenen Satzungsänderungen dem außerordentlichen Ausschuß zur Abänderung der Satzungen zu überweisen, der sich auch mit einem weiteren, von Dr. Springer eingebrachten Antrag auf Gliederung des Börsenvereins in eine Verleger- und Sortimenterkammer zu beschäftigen haben wird. Diesem Antrage wurde ebenfalls zugestimmt wie dem Antrage auf Nichtigspredung des Geschäftsberichts, der Rechnung 1918 und des Vorschlags für 1919, einschließlich des Verwaltungsberichts, des Jahresabschlusses und des

Haushaltungsplanes der Deutschen Bücherei. Einstimmig angenommen wurden ferner der Antrag des Ehren-Ausschusses auf Aufstellung des Bildnisses von Joh. Gottlob Immanuel Breitkopf im Deutschen Buchhändlerhause sowie der Antrag des Vorstandes auf Ernennung »zweier um den deutschen Buchhandel hochverdienter Männer«, der Herren Geheimere Kommerzienrat Carl Engelhorn-Stuttgart und Albert Brodhause-Leipzig, zu Ehrenmitgliedern des Börsenvereins. Dagegen wurde der Antrag der Herren Paul Ritschmann-Berlin und Genossen, das Recht der Bestimmung des Ladenpreises in Zukunft abhängig zu machen von der Festsetzung ausländischer, den jeweiligen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechender Bezugsbedingungen, unter scharfem Protest der Verleger als unvereinbar mit dem Gesetz, das dem Verleger die ausschließliche Bestimmung des Ladenpreises überlasse, nach eingehenden Auseinandersetzungen, an denen sich außer dem Antragsteller Dr. Paetel-Berlin, Dr. Springer-Berlin, Dr. Siebeck-Leipzig, Geheimrat Siegismund-Berlin, Kilpper-Stuttgart u. a. beteiligten, abgelehnt. Eine lebhafteste Debatte riefen auch die weiteren, von derselben Gruppe Antragsteller ausgehenden Anträge zur Verkehrsordnung hervor, die im wesentlichen einen Schutz der Sortimentere vor allzu großer Entwertung ihrer Lagerbestände durch Zurücknahme bestimmter Werke durch den Verleger bezweckten. Sie wurden schließlich in etwas veränderter Form angenommen, wie auch dem von derselben Stelle eingebrachten Antrag auf Aufnahme einer Entschliessung zugestimmt wurde, in der der Vorstand des Börsenvereins erincht wird, den jetzt bestehenden allgemeinen Steuerzuschlag von 10% gemäß § 1 der Notstandsordnung unverzüglich zu erhöhen, sobald ein erheblicher Umsatzzugang beim Sortiment ohne entsprechende Unkostenverminderung oder eine weitere erhebliche Steigerung der Geschäftskosten ohne entsprechende Umsatzerhöhung, bzw. eine weitere Verschlechterung der Bezugsbedingungen des Verlags eintreten sollte.

In den Vorstand wurden wiedergewählt die satzungsgemäß ausscheidenden Herren Geheimere Hofrat Karl Siegismund-Berlin und Hans Goldmar-Leipzig, während in den Rechnungs-Ausschuß die Herren Dr. W. Kollhammer-Stuttgart und Wilhelm Hermann-Bremen, in den Wahl-Ausschuß die Herren Max Kretschmann-Magdeburg, Georg Kreyenberg-Berlin, Georg Merseburger-Leipzig und Kommerzienrat Carl Schöpping-München und in den Verwaltungs-Ausschuß des Deutschen Buchhändlerhauses die Herren Leopold Hagemann und Karl W. Hiersemann-Leipzig neu bzw. wieder berufen wurden. In den Verwaltungsrat der dem Börsenverein angeschlossenen Deutschen Bücherei wurden folgende 11 Herren gewählt: Oberbürgermeister a. D. Geheimere Rat Dr. Dittrich, Arthur Georgi-Berlin, Karl W. Hiersemann-Leipzig, Dr. Alfred Kober-Basel, Robert Kröner-Stuttgart, Hofrat Richard Finckmann-Leipzig, Kommerzialrat Wilhelm Müller-Wien, Kommerzienrat Paul Oldenbourg-München, Excellenz Staatsminister a. D. Dr. Schroeder-Dresden, Dr. Paul Siebeck-Tübingen, Dr. Ernst Voller-Berlin.

Erwähnung verdient noch, daß die Beteiligung an den Verhandlungen der diesjährigen Kantate-Versammlung trotz der Ungunst der Zeiten, der Beschränkungen des Bahnverkehrs und sonstiger Hemmungen in diesem Jahre größer war als in den vorausgegangenen Jahren und daß, ohne den Ernst der gegenwärtigen Lage zu verkennen, der deutsche Buchhandel willens ist, alle Kraft an die Wiedereroberung seiner vor dem Kriege eingenommenen Bestimmung zu setzen.

Die schweizerischen Papierfabriken haben in Anpassung an die neuen Wirtschaftsverhältnisse eine gemeinsame Verkaufsstelle mit Sitz in Luzern gegründet. Die Stelle soll ihre Tätigkeit demnächst aufnehmen.

### Personalmeldungen.

**Wilhelm Creizenach †.** — Der bekannte Literaturhistoriker Hofrat Prof. Dr. Wilhelm M. A. Creizenach ist im Alter von 68 Jahren nach schwerer Krankheit in Dresden gestorben. Sein hauptsächlichliches Arbeitsgebiet war die Geschichte des Dramas. Aus verschiedenen Einzeluntersuchungen darüber (»Versuch einer Geschichte des Volkschauspiels vom Dr. Faust«, 1878, »Entstehungsgeschichte des neudeutschen Lustspiels«, 1879, »Bühnengeschichte des Goetheschen Faust«, 1881 usw.) entstand sein Hauptwerk die vierbändige »Geschichte des neueren Dramas« (1893/1909).

**Bruno Sauer †.** — In Kiel ist der ordentliche Professor der Klassischen Archäologie an der dortigen Universität, Geh. Reg.-Rat Dr. Bruno Sauer, im Alter von 58 Jahren gestorben. Außer zahlreichen Abhandlungen in den Veröffentlichungen des Deutschen Archäologischen Instituts verfaßte er in Buchform Untersuchungen über den »Torso von Belvedere« (1894), über das sogenannte Thesalon (1899) und über den Weber-Labordeschen Kopf (1903).